

**Gemeindeversammlung**  
**der Politischen Gemeinde Uitikon**  
**vom**  
**Mittwoch, 27. November 2024**

Ort:	Grosser Saal, Üdiker-Huus
Zeit:	19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Vorsitz:	Chris Linder, Gemeindepräsident
Protokoll:	Adrian Wild, Gemeindeschreiber
Anwesend:	117 Stimmberechtigte (inkl. Gemeindepräsident) mehrere nicht stimmberechtigte Gäste
Stimmregister:	Das Stimmregister befindet sich im Versammlungslokal und kann beim Gemeindeschreiber eingesehen werden; es weist 3'545 Stimmberechtigte aus.
Stimmenzähler:	Nachdem aus der Versammlung auf entsprechende Anfrage hin keine Vorschläge gemacht wurden, werden die durch den Vorsitzenden vorgeschlagenen Personen von der Gemeindeversammlung gewählt: <ul style="list-style-type: none"><li>- Esther Angele, Schlierenstrasse 15</li><li>- Jérôme Feuz, Wängimattweg 17</li></ul>

## **Eröffnung**

---

Der Gemeindepräsident, Herr Chris Linder, eröffnet um 19.30 Uhr die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Utikon im grossen Saal des Üdiker-Huus.

Seitens der Lokalpresse begrüsst der Gemeindepräsident Herrn David Egger von der Limmattaler Zeitung.

## **Traktandenliste / Einladung / Aktenauflage**

---

Der Vorsitzende verweist auf die formellen Erfordernisse für die Durchführung der Gemeindeversammlung mit der Publikation von Einladung und Traktandenliste in der Limmattaler Zeitung vom 17. Oktober 2024 und der in alle Haushaltungen verteilten Gemeindeversammlungs-Informationsbroschüre vom 7. November 2024. Seit der Publikation der Einladung lagen die Akten am Schalter der Gemeindeverwaltung zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Auf die entsprechende Anfrage des Gemeindepräsidenten zu Traktandenliste, Einladung und Aktenauflage meldet sich niemand zu Wort. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass allen gesetzlichen Vorschriften genüge getan worden ist und nach der publizierten Traktandenliste vorgegangen werden kann:

1. Festsetzung des Budgets und des Steuerfusses für das Jahr 2025 sowie Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans

## 1. Festsetzung des Budgets und des Steuerfusses für das Jahr 2025 sowie Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans

---

### a) Weisung

#### Kurzinformationen zum Traktandum

Das Budget enthält eine Steuerfussreduktion von 80 % auf 78 %. Gerechtfertigt ist dies nach den in den letzten Jahren immer wieder deutlich verbesserten Jahresabschlüssen als angenommen und in Kombination mit der revidierten Finanzpolitischen Zielsetzung.

Im Budget 2025 werden Gesamtaufwendungen von CHF 65'850'490 und Gesamterträge von CHF 65'783'230 gezeigt. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 67'260. Das Ergebnis enthält eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von CHF 2.4 Mio.

Die Fiskalerträge steigen trotz Steuerfussreduktion infolge des starken Einwohnerwachstums leicht an. Verglichen mit dem Budget 2024 dürfte die Einfache Staatssteuer von CHF 45.1 Mio. auf CHF 46 Mio. ansteigen. Die Grundstückgewinnsteuern stehen mit CHF 6 Mio. unverändert in der Planung. Die Ablieferung in den Kantonalen Finanzausgleich beträgt mit CHF 16.8 Mio. rund CHF 1.6 Mio. mehr als 2024.

Die mit der Investitionstätigkeit verbundenen Folgekosten wirken sich im Budget beim Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwand deutlich aus. Die anhaltend steigenden Schülerzahlen und damit die Eröffnung von zusätzlichen Klassen auf der Kindergarten- und Primarstufe führen zu vermehrten Lohnkosten beim kantonalen wie auch kommunalen Bildungspersonal. Davon ist auch der Bereich für integrative und sonderpädagogische Massnahmen betroffen. Das Bevölkerungswachstum löst in der allgemeinen Verwaltung und bei Aussenabteilungen die Schaffung zusätzlicher Stellen aus. Während die Kosten im Gesundheitswesen stabil bleiben, ist im Bereich Soziales weiterhin mit einem erhöhten Kostenniveau, verursacht durch die geopolitische Lage mit dem Flüchtlingswesen, dem Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG, kantonale Vorgabe) sowie Subventionen an private Haushalte in der ergänzenden Hilfe der Erziehung, zu rechnen.

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen betragen CHF 18'440'800 und sind weiterhin markant über dem Durchschnitt. Im Zentrum stehen Projekte wie die Fertigstellung der Aussenräume Allmend, Ausweitung der Schulinfrastruktur Mettlen sowie mehr Kapazitäten bei einer zentralen Entwässerungsanlage. Allerdings bleibt die Selbstfinanzierung (Cash-Flow) vorderhand schwach und verursacht eine weitere Zunahme der Bruttoschulden, um ausreichend liquide Mittel sicherzustellen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbürgerschaft, trotz der herausfordernden Situation in der Aufrecht-erhaltung eines ausgewogenen Haushaltes, Zustimmung zum Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses auf 78 % (Vorjahr 80 %).

Antrag

Dem Budget der Politischen Gemeinde Uitikon wird zugestimmt und der Steuerfuss für das Jahr 2025 auf 78 % festgesetzt.

Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

**Erfolgsrechnung:**

Gesamtaufwand	CHF	65'850'490
Gesamtertrag	CHF	65'783'230
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>67'260</b>

**Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:**

Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	18'961'800
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	521'000
<b>Nettoinvestition Verwaltungsvermögen</b>	<b>CHF</b>	<b>18'440'800</b>

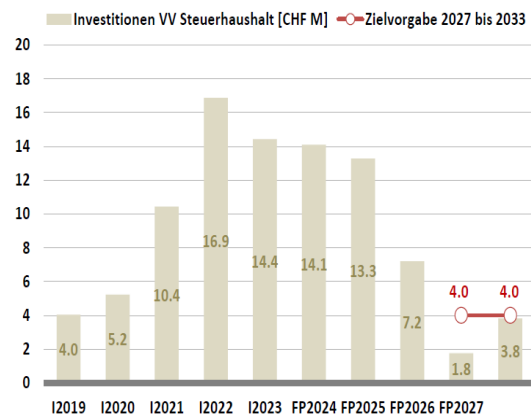
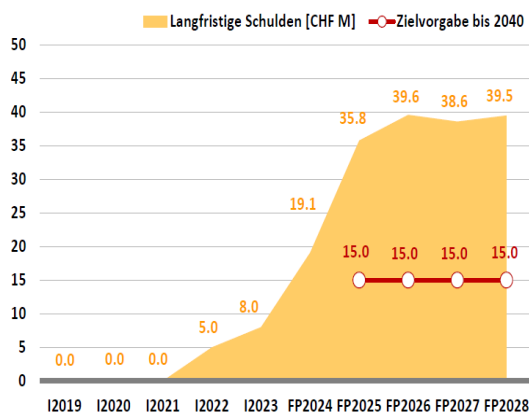
**Investitionsrechnung Finanzvermögen:**

Ausgaben Finanzvermögen	CHF	290'000
Einnahmen Finanzvermögen	CHF	653'800
<b>Nettoinvestition Finanzvermögen</b>	<b>CHF</b>	<b>-363'800</b>

<b>Einfacher Gemeindesteuerertrag (100%)</b>	<b>CHF</b>	<b>46'000'000</b>
<b>Steuerfuss</b>	<b>78%</b>	

Zusammenfassung

**Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde und ihre mutmassliche Entwicklung anhand des Finanz- und Aufgabenplans 2024 – 2028 zusammengefasst**



### Finanzpolitische Zielsetzung für die Planungsperiode

Die Einwohnerzahl Uitikons wird bis ins Jahr 2028 auf 6'241 ansteigen. Die Gemeinde hat durch die hohe Investitionstätigkeit ihre Reserven bei den flüssigen Mitteln aufgebraucht. Dies bedeutet, dass die Bruttoverschuldung von derzeit CHF 13 Mio. in Form von langfristigen Darlehen bis ins Jahr 2026 sprunghaft auf über CHF 35 Mio. zunimmt. Mittel- und langfristig muss ein Ausweg aus dieser Situation gefunden werden. Der Gemeinderat hat daher seine Finanzpolitische Zielsetzung auf die veränderte Situation angepasst:

- Die Bruttoverschuldung soll bis ins Jahr 2040 den Betrag von CHF 15 Mio. nicht mehr überschreiten.
- Das Investitionsvolumen im Steuerhaushalt darf ab 2027 pro Planungsperiode im Durchschnitt nicht mehr als CHF 4 Mio. betragen.

In den Planerfolgsrechnungen der nächsten Jahre sind Ausgaben vermehrt auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen bzw. zu hinterfragen sowie maximales Einsparpotenzial auszuschöpfen. Mit Verbesserung der Cash-Flows durch diese Bemühungen sowie einem markanten Rückgang der Investitionstätigkeit stabilisiert sich insbesondere ab 2027 die Situation bei der Verschuldung.

In der Planperiode 2024 - 2028 – schwergewichtig bis 2026 – stehen im Verwaltungsvermögen immer noch stattliche Investitionen von CHF 50.6 Mio. auf dem Programm. Davon entfallen CHF 21.2 Mio. auf den Sektor Bildung mit den Projekten Neubau Schule Allmend, Erweiterung Schulhaus Mettlen sowie der Werterhaltung der Schule Schwerzgrueb. Die Bereiche Verwaltungsliegenschaften, Sicherheit bzw. Sport und Freizeit sind mit CHF 12.2 Mio. im Wesentlichen durch die etappenweise Sanierung des Üdiker-Huus sowie dem Neubau des Veranstaltungs- und Jugendhauses Allmend betroffen. Die Werterhaltung und Sanierung von Gemeindestrassen macht CHF 6.8 Mio. des Gesamtvolumens aus. Die eigenwirtschaftlichen Betriebe Glasfasernetz, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sowie Abfallwesen beanspruchen CHF 10.4 Mio. der Investitionsausgaben. Auf das Finanzvermögen entfallen CHF 2.8 Mio., was zur Hauptsache den 2024 erfolgten Erwerb der Liegenschaft Altenweg 8 betrifft.

Wir verweisen auf die separat erscheinende Berichterstattung zum Aufgaben- und Finanzplan zur Kenntnisnahme des Stimmbürgers, welche in der Gemeindeversammlungsbroschüre abgedruckt ist.

## Erläuterungen zu den einzelnen Hauptaufgabenbereichen der Erfolgsrechnung

### 0 Allgemeine Verwaltung

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>5'436'750</b>	4'882'250	4'493'622
Ertrag	<b>1'225'420</b>	1'185'720	943'424
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>4'211'330</b>	3'696'530	3'550'198

Der Nettoaufwand liegt CHF 514'800 über dem Budget 2024 sowie CHF 661'132 über der Jahresrechnung 2023.

Die Einwohnerzahl ist in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen. Die Arbeitslasten haben dadurch, insbesondere in den Abteilungen Präsidiales sowie Bau- und Planung, merklich zugenommen. Nebst einem Stellvertreter für den Gemeindevorsteher ist die Stelle eines Bausekretärs geschaffen worden. Ein eigener Springer entlastet Abteilungen dort, wo saisonale Spitzen zu brechen sind. Daher werden im Gegenzug die Leistungsbezüge Dritter sinken. In der Informatik steigen die Lizenzkosten, da immer mehr Personal Zugang zu digitalen Prozessen benötigt.

Den beengten Platzverhältnissen im Gemeindehaus wird mit periodischen Büroreorganisationen entgegengewirkt. Parallel dazu soll mittel- bis langfristig geklärt werden, welche räumlichen Ausbauten in der Gemeindeverwaltung möglich sind. Auch in der Abteilung Liegenschaften müssen infolge weiter ansteigenden Arbeitsanfalls zusätzliche personelle Ressourcen geschaffen werden.

### 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>2'102'680</b>	2'079'070	1'797'246
Ertrag	<b>898'600</b>	844'300	773'249
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>1'204'080</b>	1'234'770	1'023'997

Der Nettoaufwand liegt CHF 30'690 unter dem Budget 2024 sowie CHF 180'083 über der Jahresrechnung 2023.

Mit der Beschaffung eines semistationären Geschwindigkeitsmessgerätes wird die Verkehrssicherheit an neuralgischen Punkten erhöht. Das Gerät kann auch an andere Gemeindepolizeien ausgeliehen werden.

Wie im Bereich «5. Soziale Sicherheit» beschrieben, fallen die Kosten für die regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB sowie der Amtsvormundschaft Limmattal in diesem Bereich an. In den Kostenverteilern spielt die Einwohnerzahl eine bedeutende Rolle, was sich hier durch das markante Wachstum Uitikons nachhaltig auswirkt.

## 2 Bildung

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>17'677'050</b>	16'182'700	13'806'730
<u>Ertrag</u>	<b>2'273'600</b>	1'819'000	1'569'680
<u>Aufwandüberschuss</u>	<b>15'403'450</b>	14'363'700	12'237'050

Der Nettoaufwand liegt CHF 1'039'750 über dem Budget 2024 sowie CHF 3'166'400 über der Jahresrechnung 2023.

Die anhaltend steigenden Schülerzahlen und damit die Eröffnung von zusätzlichen Klassen auf der Kindergarten- und Primarstufe, führen zu höheren Lohnkosten. Betroffen sind auch Vikariate und Zivildienstleistende sowie die Tagesbetreuung. Ferner wirken sich bei den Löhnen der Fachpersonen die vermehrten Schüler mit einem deutlichen Anstieg der integrativen sonderpädagogischen Massnahmen und dem Deutschunterricht als Zweitsprache aus.

Parallel zu den gestiegenen Schülerzahlen ist der Aufwand bei den Lehrmitteln, Schulmaterialien, Exkursionen, Klassenlagern, Anschaffungen von Mobilien, Zahngutscheinen usw. anzuheben. Zudem wird der Beitrag an die Musikschule Knonaueramt angehoben. Durch die Erhöhung der Tarife in der Tagesbetreuung - kombiniert mit der starken Nachfrage - steigen die Elternbeiträge deutlich an. Dieser Schritt wurde nötig, um die Kostendeckung zu verbessern.

Mit der Inbetriebnahme der Schulanlage Allmend im Sommer 2024 sind jährlich wiederkehrende Folgekosten berücksichtigt. Davon entfallen CHF 850'000 auf Abschreibungen und restliche Anteile im Personal- und Sachaufwand. Die Energie- und Wärmeversorgung wird ab dem Energieverbund Allmend sichergestellt (siehe weitere Ausführungen unter Volkswirtschaft). Mit punktuell intensiverem Werterhalt der Schulanlage Allmend kann eine Generalsanierung über längere Zeit hinausgeschoben werden.

## 3 Kultur, Sport und Freizeit

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>2'991'030</b>	2'807'730	2'653'212
<u>Ertrag</u>	<b>1'012'150</b>	1'069'550	1'043'101
<u>Aufwandüberschuss</u>	<b>1'978'880</b>	1'738'180	1'610'111

Der Nettoaufwand liegt CHF 240'700 über dem Budget 2024 sowie CHF 368'769 über der Jahresrechnung 2023.

Nach der Einweihung der Bauten auf der Allmend finden 2025 nebst der traditionellen Bundesfeier nur kleinere Anlässe im Rahmen der Gesellschafts- und Kulturförderung statt.

Ein Verein hat 2024 die Organisation und Durchführung des Laufsportevents "Ränn de Üetliberg" übernommen. Daher entfallen für die Gemeinde weitgehend alle Ausgaben und Einnahmen.

Die Infrastruktur der Sportanlage Sürenloh ist - abgesehen vom 2016 erstellten Kunstrasen - weitgehend im Originalzustand. Der Naturrasen benötigt zur Aufrechterhaltung permanenter Bespielbarkeit Massnahmen in der Entwässerung sowie Ausweitung von Pflegemassnahmen. Zudem wird die Umstellung der Platzbeleuchtung auf die heute gängige und energieärmere LED-Technologie erwogen.

Das Hallenbad wird fortan durch den gemeindeeigenen Energieverbund mit Wärme und Strom versorgt. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte ist noch unklar, wohin sich die Betriebskosten genau bewegen. Abgesehen von einer leichten Zunahme bei der Besoldung des Betriebspersonals sind auch bei dieser Sportanlage Planungskosten für die Beleuchtungsumstellung auf LED berücksichtigt. Die Einnahmensituation bleibt gegenüber 2024 nahezu unverändert.

#### 4 Gesundheit

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>2'925'270</b>	3'065'260	2'879'855
Ertrag	<b>50'000</b>	50'000	81'609
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>2'875'270</b>	3'015'260	2'798'246

Der Nettoaufwand liegt CHF 139'990 unter dem Budget 2024 sowie CHF 77'024 über der Jahresrechnung 2023.

Der Gesundheitsbereich ist ein Handlungsfeld, auf dessen finanzielle Folgen die Gemeinde nur sehr wenig Einfluss nehmen kann. Die Gemeinde hat mit der Genossenschaft im Spilhöfler (GSU) einen kompetenten Partner im Dorf und bietet den Einwohnern über Leistungsvereinbarungen Angebote für Spitex und Langzeitpflege an. Das kantonale Pflegegesetz bestimmt, wie die Leistungen der Ambulanten- und Langzeitpflege zwischen den Trägern Krankenkasse, Gemeinde und Versicherten aufzuteilen sind. Die Gemeinde muss die sogenannten Normdefizite budgetieren, und diese stützen sich auf den Grad der Pflegebedürftigkeit der Patienten. Trotz Ankündigung der Gesundheitsdirektion mit Erhöhung der Normdefizite rechnen wir aufgrund der natürlichen Fluktuation nicht damit, dass die Kosten ansteigen werden.

Derzeit rechnen wir mit kleineren Defiziten in der Betriebsrechnung der Pflegeabteilung GSU und bei der Spitex mit kleineren Überschüssen. Unverändert ist die Betriebsführung der GSU in der Leistungserbringung äusserst wirtschaftlich, was auch der Gemeinde zugute kommt.



### 5 Soziale Sicherheit

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>6'609'430</b>	5'923'580	5'256'223
Ertrag	<b>3'097'800</b>	2'662'700	2'859'414
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>3'511'630</b>	3'260'880	2'396'809

Der Nettoaufwand liegt CHF 250'750 über dem Budget 2024 und insbesondere aufgrund der angespannten Situation rund um die Betreuung und Platzierung von Asylsuchenden bzw. Sozialhilfebeziehenden um CHF 1'114'821 über der Jahresrechnung 2023.

Die ansteigenden Beträge für das Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG, kantonale Vorgabe) berechnen sich - wie auch die Beiträge an das Amt für Jugend und Berufsberatung AJB - aufgrund der stark wachsenden Einwohnerzahl in Uitikon.

Ähnliche Berechnungsmodelle gelten auch bei der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) und zumindest für Teilbeträge beim SDL (Sozialdienst Limmattal). Die KESB-Anteile sowie die Beiträge für die Berufsbeistandschaften (zusammen etwa CHF 325'000) werden zudem nicht unter «5. Soziale Sicherheit», sondern unter «1. Öffentliche Ordnung und Sicherheit» ausgewiesen.

Die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, woran sich der Kanton weiterhin mit 70 % an den Nettokosten beteiligt, erfahren keine grösseren Veränderungen. Der Nettoaufwand für die Prämienverbilligung der Krankenkasse von Sozialhilfeempfängern wird zu 100 % vom Kanton abgegolten.

Der Jugendtreff hat diesen Sommer seine Räume im Veranstaltungs- und Jugendhaus (VJH) auf der Allmend bezogen. Basierend auf den Investitionen sind die jährlich wiederkehrenden Folgekosten für Personal, Gebäudeunterhalt und Betrieb sowie Abschreibungen budgetiert. In diesen Betriebskosten ist auch der separate Veranstaltungsraum enthalten.

Im Asyl- und Flüchtlingswesen rechnen wir mit weiter zunehmenden Kosten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, insbesondere Ausgaben für Personal und Unterbringung. Im laufenden Jahr wurde die Stelle eines Asylkoordinators geschaffen. Zusätzlich muss die Gemeinde die Kosten für die Integrationen vorgängig übernehmen, erhält diese jedoch vom Kanton bis mindestens 2026 weitgehend rückvergütet. Der Wohnraumbedarf bleibt die grosse Herausforderung. Zumal viele Mietverträge nur zeitlich befristet abgeschlossen werden konnten.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung inkl. Glasfasernetz Antenne

	<b>Budget 2025</b>	<b>Budget 2024</b>	<b>Rechnung 2023</b>
Aufwand	<b>4'089'700</b>	3'956'400	4'092'533
Ertrag	<b>1'571'550</b>	1'495'450	1'371'880
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>2'518'150</b>	2'460'950	2'720'653

Der Nettoaufwand liegt CHF 57'200 über dem Budget 2024 sowie CHF 202'503 unter der Jahresrechnung 2023.

Der Endausbau des Leuenquartiers ist praktisch erreicht. Die Gemeindewerke sind für den Unterhalt von neuen Strassen- und Grünflächen sowie einer stattlichen Anzahl Bäume zuständig. Das Wachstum der Gemeinde ist auch in diesem Ressort durch vermehrten Arbeitsanfall zu spüren. Eigenes Personal in Form eines Gärtners und technischen Betriebsfachmanns für den Unterhalt an Fahrzeugen und Geräten sorgt dafür, dass auf verschiedene Fremdleistungen inskünftig verzichtet werden kann. In einem mehrjährigen Schritt werden veraltete Signalisationen aufgehoben oder ersetzt. Die zuletzt wieder milderen und schneeärmeren Winter entlasten diesen Aufgabenbereich zusätzlich. Vermehrt lassen sich einige Kosten in diesem Bereich auf andere Kostenstellen umlegen.

Im öffentlichen Verkehr ist der Umbau der Bushaltestellen auf die Behindertenkonformität bis Ende 2024 abgeschlossen. Der Beitrag an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV geht das zweite Jahr in Folge - nach Ausgleich der Pandemiejahre - wieder auf das gewohnte Niveau zurück. Durch das Bevölkerungswachstum steigt bei uns der Individualverkehr stetig an und das Dorf wird vermehrt vom motorisierten Verkehr als Ausweichroute benutzt, insbesondere bei Stau auf dem nahen Autobahnnetz. Dieser Entwicklung möchten wir mit geeigneter Verkehrsplanung entgegenwirken, um auch die Schulwege besser abzusichern bzw. die Ausweitung von Tempo 30 weiter voranzutreiben.

**Mehrzweckkommunikationsnetz (Gebührenbetrieb)**

Betriebsergebnis

CHF – 154'050

Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2024

CHF + 1'630'406.74

Der Gemeinderat hat begonnen, sich unter Beizug von Spezialisten vertieft mit dem Mehrzweckkommunikationsnetz (Glasfasernetz) zu befassen und nach Berücksichtigung des Gegenwertes verschiedene Entwicklungsvarianten im heutigen Marktumfeld aufzeigen lassen. Aktuell läuft die Vorbereitung zur Ausarbeitung einer Glasfaserverordnung sowie die Ausserkraftsetzung der Antennenverordnung aus dem Jahr 1997. Vom aktuellen Planungsstand ist davon auszugehen, dass andere Anbieter unsere Infrastruktur nutzen können und es dabei zu Abgeltungen für die Netznutzung kommen wird.

In der laufenden Betriebsrechnung stellen die jährlichen Abschreibungen von rund CHF 314'000 den grössten Aufwandposten dar. Mit der neuen Glasfaserverordnung sollen auch die Kostenübernahmen bei Neuanschlüssen präzisiert und geändert werden. Die Cash-Flows über die Planungsperiode sorgen dafür, dass die Verschuldung weiter abnimmt und Ende 2028 noch rund CHF 1.1 Mio. beträgt. Das Eigenkapital (Spezialfinanzierung) bleibt bis Ende Planperiode auf einem gesunden Niveau von rund CHF 1.3 Mio.

7 Umwelt und Raumordnung

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>4'956'600</b>	4'744'180	4'157'186
Ertrag	<b>4'417'990</b>	4'202'970	3'692'451
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>538'610</b>	541'210	464'735

Steuerhaushalt

Der Nettoaufwand liegt CHF 2'600 unter dem Budget 2024 sowie CHF 73'875 über der Jahresrechnung 2023.

Weiterhin sind in der kommunalen Nutzungsplanung und Raumordnung verschiedene Planungsaufwendungen für ein Raumentwicklungskonzept ganze Gemeinde sowie die Überarbeitung von Inventaren für kommunale Schutzobjekte im Gebäude- wie auch Landschafts- und Naturbereich geplant, da sie aus zeitlichen Gründen in den Vorjahren nur teilweise angegangen werden konnten.

**Wasserwerk (Gebührenbetrieb)**

Betriebsergebnis	CHF – 212'300
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2024	CHF + 3'278'978.21

Bauten und Anlagen des Wasserwerkes sind über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren abzuschreiben. Die Investitionen werden durch die Bautätigkeit mittels Anschlussgebühren der Grundeigentümer mitfinanziert. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen in der Planperiode CHF 3.6 Mio., worauf noch CHF 2 Mio. auf den Ersatzneubau des Reservoirs Buechhoger entfallen. Die Finanzplanung geht von einer Eigenfinanzierung (Cash-Flows) von lediglich 9 % aus. Vom Steuerhaushalt der Gemeinde wird daher über die gesamte Planperiode verzinsliches Kapital beansprucht. Die Betriebsrechnung enthält gestützt auf kantonale Auflagen Aufwendungen für die Schutzzonenüberarbeitung Landikon und Chapf und eine höhere Umlage von Personalkosten für die Entlastung des Brunnenmeisters. Mit Inbetriebnahme des Reservoir Buechhoger fallen nachhaltig höhere Abschreibungen und Zinsen an. Aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals sind die in den Folgejahren auftretenden Aufwandüberschüsse tragbar und an den Gebührenansätzen muss vorderhand nichts geändert werden. Die Spezialfinanzierung beträgt Ende Planperiode 2028 rund CHF 2.1 Mio. Hingegen bleibt die Verschuldung gegenüber dem Steuerhaushalt mit gut CHF 3 Mio. recht hoch.

**Abwasserbeseitigung (Gebührenbetrieb)**

Betriebsergebnis	CHF – 271'900
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2024	CHF + 2'254'633.67

Bauten und Anlagen der Abwasserbeseitigung sind über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren (Erneuerungsunterhalt) sowie 50 Jahren (Neubauten) abzuschreiben. Wie beim Wasserwerk werden auch hier die Investitionen mittels Anschlussgebühren der Grundeigentümer mitfinanziert. In der Planperiode ist ein Investitionsvolumen von CHF 7.1 Mio. ausgewiesen, bei einer geringen Selbstfinanzierung von 15 % fällt der grössere Teil zu Lasten des Nettovermögens. Die grossen Investitionen wie Mischabwasser-

und Regenwasserkanäle werden daher analog Wasserversorgung verzinslich vom Steuerhaushalt der Gemeinde querfinanziert. Die Betriebsrechnung ist weiterhin durch die Kapitalfolgekosten der Erweiterung ARA Birmensdorf sowie zunehmende Abschreibungen belastet. Die Jahresergebnisse sind nur leicht defizitär, womit das Eigenkapital (Spezialfinanzierung) Ende 2028 immer noch CHF 2 Mio. beträgt. Allerdings bleibt die Verschuldung auch hier gegenüber dem Steuerhaushalt mit CHF 6 Mio. hoch.

### **Abfallwirtschaft (Gebührenbetrieb)**

Betriebsergebnis	CHF – 106'600
Stand Spezialfinanzierung 1. Januar 2024	CHF + 328'830.64

Bauten und Anlagen der Abfallwirtschaft sind über eine Nutzungsdauer von 30 oder 33 Jahren abzuschreiben. In der Planperiode stehen Investitionen von CHF 130'000 an. Die Betriebsrechnung zeigt nur noch knapp ausgeglichene Resultate. Enthalten ist die Aufhebung der Sammelstelle Ringlikon, da sie günstiger über Eigenleistungen der Gemeindegewerke ausgeführt werden kann. Das bestehende Unterflur-behälternetz erfährt eine weitere Verdichtung und bereits 20-jährige Modelle müssen ersetzt werden. Im Ertrag fallen, der Marktsituation geschuldet, die Erlöse aus der Verwertung von Papier und Karton weg. Mit Überarbeitung der Abfallverordnung ist geplant, die Einnahmen durch Einführung von Grüngut- und Sperrgutgebühren zu stützen, was sich ab 2026 auswirken würde. Damit kann sich die Spezialfinanzierung auf tiefem Niveau bei CHF 200'000 stabilisieren.

### 8 Volkswirtschaft

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>541'330</b>	516'730	238'460
Ertrag	<b>1'129'900</b>	982'400	611'088
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>588'570</b>	465'670	372'628

Der Nettoertrag liegt CHF 122'900 über dem Budget 2024 sowie CHF 215'942 über der Jahresrechnung 2023.

Der Ertragsüberschuss des Aufgabenbereichs wird weiterhin durch die Gewinnbeteiligung von unserer Staatsbank ZKB geprägt. Guter Geschäftsgang derselben sowie das Einwohnerwachstum bringen eine erwartete Gewinnbeteiligung von CHF 670'000.

Die zentrale Energieversorgung auf der Allmend hat diesen Sommer den Vollbetrieb übernommen. Sie stellt sicher, dass die Liegenschaften Hallenbad, neue Schulanlage Allmend und das Veranstaltungs- und Jugendhaus VJH mit Strom und Wärme versorgt werden. Hierfür kommen alternative Energieträger wie Photovoltaikanlagen, Erdsonden sowie die Abwärme eines Datacenters zum Einsatz. Ein Teil der nicht selbst benötigten Ressourcen wird an Dritte abgegeben - z.B. an einer E-Tankstelle oder ins Stromnetz der EKZ eingespeist. Die gegenseitigen Verrechnungspreise sind so festgelegt, dass die Betriebsrechnung ausgleicht. Mangels Erfahrungswerten wurde das Budget 2024 quasi 1:1 ins 2025 übernommen.

9 Finanzen und Steuern

	<b>Budget 2025</b>	<i>Budget 2024</i>	<i>Rechnung 2023</i>
Aufwand	<b>18'520'650</b>	16'428'250	16'055'069
Ertrag	<b>50'106'220</b>	46'097'420	50'023'542
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>31'585'570</b>	29'669'170	33'968'473

Der Nettoertrag liegt CHF 1'916'400 über dem Budget 2024 sowie CHF 2'382'903 unter der Jahresrechnung 2023.

Es wird ein Steuerfuss von 78 % erhoben (minus 2 % gegenüber Budget 2024) und von einer einfachen Staatssteuer von CHF 46 Mio. (Budget 2024: CHF 45.1 Mio.) ausgegangen. Die letzten Jahre haben der Gemeinde immer wieder deutlich bessere Jahresabschlüsse als budgetiert beschert und dadurch die geplante Verschuldung verzögert respektive abgeschwächt. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass jetzt der Moment gekommen ist, um eine Reduktion des Steuerfusses zu beantragen. Sie ist ausserdem gerechtfertigt, weil die Investitionen in Zukunft stark zurückgehen und die Cash-Flows der Erfolgsrechnung durch stabile Fiskalerträge bzw. gelebte Kostendisziplin konstant gut gehalten werden können. Damit lässt sich die Bruttoverschuldung im Rahmen der Finanzpolitischen Zielsetzung längerfristig wieder auf ein vertretbares Niveau abbauen.

In der Summe zeigen die ordentlichen Steuern gegenüber dem Budget 2024 Mehrerträge von CHF 1.2 Mio. Die Grundstückgewinnsteuern bleiben bei CHF 6 Mio. unverändert. Gestützt auf den Steuerabschluss von 2023 beträgt die Ablieferung in den Finanzausgleich CHF 16.8 Mio. Gegenüber dem Budget 2024 sind dies CHF 1.6 Mio. mehr.

Hervorgerufen durch die Zunahme der Bruttoverschuldung zur Sicherstellung der Liquidität, fallen Schuldzinsen von CHF 304'000 an. Wir rechnen damit, dass per 31. Dezember 2025 eine Bruttoverschuldung bis zu CHF 34.8 Mio. eintreten kann. Saisonale Kapitalengpässe können aber auch kurzfristig überbrückt werden, womit nicht vom ganzen Kapitalsockel Zinsen anfallen. Dazwischen sind kurzfristige Festgeldanlagen weiterhin möglich.

Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen erfolgte im laufenden Jahr ein Zugang mit dem Erwerb der Liegenschaft am Altenweg 8. Sie befindet sich in einem guten baulichen Zustand und stellt vornehmlich für Zielgruppen aus dem Ressort Soziales Wohnraum zur Verfügung. 2025 wird die einmal pro Amtsperiode fällige Neubewertung des Finanzvermögens vorgenommen. Da die Verkehrswerte ansteigen werden, ist der interne Zinsaufwand dementsprechend höher berücksichtigt.

Es verbleibt in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von CHF 67'260, der dem Bilanzüberschuss (Eigenkapital) entnommen wird. Ausserdem ist eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von CHF 2.4 Mio. vorgesehen. Diese fällt ausgehend von CHF 10.6 Mio. auf CHF 8.2 Mio.

## **Erläuterungen zur Investitionsrechnung**

*Sämtliche Investitionen wurden in der Investitionsplanung ab Seite 20 im Detail aufgelistet.*

CHF netto

### **Allgemeine Verwaltung**

**Ausgaben 2'112'800**

Kantonalen Vorgaben folgend wird das Baurecht im Spilhöfler vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen überführt, da es mit der Grundsteinlegung für die ambulante und stationäre Pflege eine öffentliche Aufgabenerfüllung bezweckt. Parallel zum Wachstum unserer Gemeinde arbeitet immer mehr Personal in der Gemeindeverwaltung. Für dessen Unterbringung wird eine nächste Optimierung in der Raumnutzung notwendig. Im Üdiker-Huus steht der Ersatz der Elektroverteilung sowie der Saal- und Bühnenbeleuchtung auf LED-Technologie an.

### **Bildung**

**Ausgaben 7'068'000**

Die Schulanlage Allmend wurde nach den Sommerferien in Betrieb genommen. Die Arbeiten finden mit der Gestaltung der Aussenanlagen im Frühjahr 2025 ihren Abschluss. Die unverändert steigenden Schülerzahlen veranlassen uns, auch in die Vergrösserung der Schulanlage Mettlen zu investieren. Der Stimmbürger befindet im September 2024 über den entsprechenden Verpflichtungskredit an der Urne. Mit verstärktem Erneuerungsunterhalt ins Schulhaus Schwerzgrueb kann eine Generalsanierung bis auf Weiteres hinausgeschoben werden.

### **Kultur, Sport und Freizeit**

**Ausgaben 691'000**

Die Stimmberechtigten erteilten Kreditfreigabe zur Erstellung einer Aussensauna beim Hallenbad. Die Arbeiten nutzen Synergien mit der Umgebungsgestaltung der Schulanlage Allmend. Die Wohnungen im Dachgeschoss des Hallenbades befinden sich weitgehend in Originalzustand. Ein Ersatz der Kücheneinrichtungen sowie Sanierung der Bäder ist unumgänglich.

### **Soziale Sicherheit**

**Ausgaben 1'600'000**

Vom Kanton wird den Gemeinden anhand einer Quote vorgegeben, wie viele Asylsuchende aufzunehmen sind. Etliche Personen befinden sich in provisorischen Wohnungen, deren Mietverträge demnächst ablaufen. Daher muss die Gemeinde eine nachhaltige bauliche Lösung finden.

### **Verkehr und Nachrichtenübermittlung (inkl. Glasfasernetz) Ausgaben 3'159'000**

Die erwähnten Projekte werden möglichst koordiniert mit Leitungsbauten am Strassennetz, Glasfasernetz, Wasserwerk und an der Schmutzwasserentsorgung ausgeführt. Zwecks Nutzung von Synergien wird parallel zur Umgebungsgestaltung der Schulanlage Allmend auch der Parkplatz beim Hallenbad saniert und erweitert. Im Werkhof wird eine über 10-jährige Wischmaschine durch ein Elektromodell ersetzt.

Beim Glasfasernetz werden Veränderungen in Betracht gezogen, dieses im Markt besser zu etablieren, um konkurrenzfähig zu bleiben. Eine Kreditvorlage an den Stimmbürger ist im Frühjahr 2025 vorgesehen.

### **Umweltschutz und Raumordnung**

**Ausgaben 3'770'000**

Die erwähnten Projekte werden möglichst koordiniert mit Leitungsbauten am Strassen-  
netz, Glasfasernetz, Wasserwerk und an der Schmutzwasserentsorgung ausgeführt.  
Der Ersatzneubau des Reservoir Buechhoger ist abgeschlossen und dem Betrieb über-  
geben worden. Zur Verhinderung von Gewässerverschmutzungen bei Starkniederschlä-  
gen und Entlastung der Kläranlage wird ein neuer Mischabwasserkanal Zürcherstrasse  
bis zum Regenbecken Chräbsbach und dort ein Regenüberlauf erstellt.

### **Volkswirtschaft**

**Ausgaben 40'000**

Der Energieverbund Allmend hat diesen Sommer seinen Vollbetrieb zur Versorgung ver-  
schiedener Objekte mit Wärme und Strom aufgenommen. Mit der Sanierung des Park-  
platzes Allmend werden noch die Ladestationen für E-Mobility erstellt.

### **Finanzliegenschaften**

**Ausgaben -363'800**

Die in den Achtzigerjahren erstellte Siedlung Binzmatt ist in einigen Teilen sanierungs-  
bedürftig. Um verschiedene Varianten zu prüfen resp. Vorarbeiten- und Machbarkeit zu  
untersuchen, sind entsprechende Projektierungsschritte vorgesehen. Wie unter dem Ti-  
tel 9 beschrieben, wird das Baurecht Spilhöfler vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen  
überführt.

### **FINANZ- UND AUFGABENPLANUNG 2023 BIS 2027**

In der vorliegenden Informationsbroschüre zum Budget 2025 befindet sich auch die Fi-  
nanz- und Aufgabenplanung. Diese wird vom Gemeinderat beschlossen und der Ge-  
meindeversammlung zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie ist ein rollendes Planungs-  
instrument für den Gemeinderat und muss deshalb jährlich bei der Festlegung des Steu-  
erfusses miteinbezogen werden.

Wir verweisen auf den Kommentar zum Finanz- und Aufgabenplan, erstellt durch das  
Büro Publics Partner AG, Dienstleistungen für Gemeinden, sowie die eingangs erwähnte  
Zusammenfassung. Mit der aktualisierten Finanzpolitischen Zielsetzung wird sicherge-  
stellt, dass die Steuerfussenkung auf 78 % nachhaltig Bestand hat.

### Empfehlung an die Stimmbürgerschaft

Der Gemeinderat empfiehlt der Stimmbürgerschaft, das Budget 2025 zu genehmigen  
und den Steuerfuss auf 78 % festzusetzen.

### Gebundene Ausgaben Bauprojekte

Ausgaben gelten als gebunden, wenn eine entsprechende Verpflichtung vorliegt, die der  
Gemeinde keinen sachlichen, zeitlichen oder örtlichen Entscheidungsspielraum offen-  
lässt. Die Gemeindeversammlung wird in Kurzform über die vom Gemeinderat oder der  
Schulpflege ausserhalb der Kreditlimite von CHF 200'000 gesprochenen Bauprojekte  
und Beschaffungen im Sinne der gebundenen Ausgaben orientiert. Für nachstehende  
Projekte entscheiden die Exekutiven abschliessend.

- Grundstück Spilhöfler, Übertrag Land im Baurecht vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen, Aktueller Buchwert CHF 633'800, Kreditbeschluss mit Transfer im Rahmen genereller Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen 2025
- Haldenstrasse, Abschnitt Allmend- bis Chapfstrasse, Strassensanierung inkl. Ersatz der Werkleitungen, Projektierungskredit Gemeinderat vom 15. Januar 2024 über CHF 99'500, voraussichtliche Baukosten CHF 1'840'000
- Lättenstrasse, Abschnitt Chapf- bis Untere Stockrütistrasse, Strassensanierung und Ersatz der Werkleitungen, Kredit Gemeinderat vom 10. Juni 2024 über CHF 1'700'000
- Neuhausstrasse, Abschnitt Birmensdorferstrasse bis Reservoir Waldegg, Ersatz Wasserleitung, Antenne und Beleuchtung sowie Kanalsanierung, Projektierungskredit Gemeinderat vom 20. April 2021 über CHF 48'465 – Verschoben 2024/25
- Parkplatz Allmend beim Hallenbad, Sanierung und Erweiterung, Projektierungskredit Gemeinderat vom 26. Februar 2024 über CHF 130'772.40, voraussichtliche Baukosten CHF 700'000
- Kanalsanierungen, Unterhalt für Werterhaltung gemäss generellem Entwässerungsplan GEP und Werterhaltungskonzept, Kredit Gemeinderat vom 15. Januar 2024 über CHF 200'000
- Neubau und Erweiterung öffentlicher Regenabwasserkanalisation, Strassensanierung und Ersatz der Werkleitungen sowie Erneuerung Beleuchtungsanlage, Abschnitt Lätten- bis Langackerstrasse inkl. Altenweg, Kredit Gemeinderat vom 4. September 2023 über CHF 2'105'000
- Neubau und Vergrößerung öffentliche Mischabwasserkanalisation Zürcherstrasse, Abschnitt Zürcherstrasse Nr. 90 bis Regenbecken Chräbsbach, Projektierungskredit Gemeinderat vom 10. Juli 2023 über CHF 148'909, voraussichtliche Baukosten CHF 2'500'000
- Genereller Entwässerungsplan GEP, Etappierte Überarbeitung und Aktualisierung, Kredit Gemeinderat vom 12. Juni 2017 über CHF 222'000 – Abschluss 2024/25



### Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon (RPK) hat das Budget 2025 der Politischen Gemeinde Uitikon geprüft und stellt fest, dass das Budget finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

#### **Erfolgsrechnung**

Gesamtaufwand	CHF	65'850'490
Gesamtertrag	CHF	65'783'230
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>67'260</b>

#### **Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:**

Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	18'961'800
Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	521'000
<b>Nettoinvestition Verwaltungsvermögen</b>	<b>CHF</b>	<b>18'440'800</b>

#### **Investitionsrechnung Finanzvermögen:**

Ausgaben Finanzvermögen	CHF	290'000
Einnahmen Finanzvermögen	CHF	653'800
<b>Nettoinvestition Finanzvermögen</b>	<b>CHF</b>	<b>-363'800</b>

<b>Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %)</b>	<b>CHF</b>	<b>46'000'0000</b>
<b>Steuerfuss</b>	<b>78 %</b>	

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss entnommen. Ausserdem ist eine Entnahme von CHF 2'400'000.00 aus der Finanzpolitischen Reserve vorgesehen.

Der Rechnungsprüfungskommission sind folgende Punkte aufgefallen, auf die sie die Gemeindeversammlung gerne hinweisen möchte:

- Der Gemeinderat hat neue finanzpolitische Zielsetzungen festgelegt. Die RPK begrüsst, dass zukünftig das durchschnittliche Investitionsvolumen auf CHF 4'000'000 (ohne Finanzvermögen) beschränkt werden soll. Zusätzlich wurde ein Bruttofremdkapitalziel von CHF 15'000'000 bis ins Jahr 2040 festgelegt. Die RPK erachtet jedoch eine finanzpolitische Zielsetzung, welche das Finanzvermögen, beziehungsweise die Investitionen in dieses berücksichtigt, als zielführender für die Steuerung des Haushalts.
- Das starke Ausgabenwachstum (v.a. Bildung) konnte aufgrund der hohen Grundstücksteuern der letzten Jahre finanziert werden, aber das Augenmerk sollte in der Zukunft vermehrt auf die Eindämmung der Ausgabenseite gelenkt werden. So fallen zum Beispiel durch die Aufnahme des Ortsbusses in den ZVV CHF 540'000 aus der Jahresrechnung, trotzdem steigen die Ausgaben (ohne Schule) insgesamt über CHF 650'000 an, teils sicher auch aufgrund des Bevölkerungswachstums.
- Positiv hervorgehoben werden sollte, dass die Tagesbetreuung Schule ein «ausgeglichenes» Ergebnis durch eine Anpassung der Gebühren plant.

Der Rechnungsprüfungskommission sind verschiedene Investitionen aufgefallen, die ihres Erachtens als Teil einer umsichtigen Investitionsplanung zum heutigen Zeitpunkt hinterfragt werden sollten:

- Wie mehrfach von der RPK kritisch erwähnt, werden die Folgekosten sämtlicher Investitionen das Budget der Gemeinde zunehmend stark belasten. Dies sind Kosten, die wir den zukünftigen Generationen in Uitikon aufbürden. Zum Beispiel wachsen lediglich die Lohnkosten für den Unterhalt der Schulliegenschaften Unterhalt von CHF 300'000 auf CHF 550'000. Die Totalkosten Liegenschaften inkl. Abschreibungen steigen von der Rechnung 2023 auf das Budget 2025 von CHF 2'000'000 auf CHF 3'600'000, was ein Wachstum von 80 % ist. Uns ist bewusst, dass aufgrund des Bevölkerungswachstums viele Investitionen u.a. in Schulliegenschaften nötig waren, und die RPK begrüsst, dass der Gemeinderat in Zukunftweniger Investitionen tätigen möchte.
- Die RPK ist der Investition für die Unterbringung von Asylsuchenden kritisch gegenüber und wünscht, dass so gut wie möglich, diese in bereits vorhandenen gemeindeeigenen Liegenschaften untergebracht werden.

Die RPK weist erneut darauf hin, dass die Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen einem Reglement unterstellt und die Mieterträge optimiert werden sollten. Die RPK unterstützt die vorgeschlagene Steuersenkung, welche die RPK schon verschiedentlich aufgrund der hohen Finanzpolitischen Reserven und der immer deutlich besser als budgetierten Jahresabschlüssen angeregt hatte.

Die RPK beantragt der Gemeindeversammlung, die von der RPK angebrachten Punkte zur Kenntnis zu nehmen, das Budget 2025 der Gemeinde Uitikon zu genehmigen und den Steuerfuss auf 78 % (Vorjahr 80 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

## **b) Anträge**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

Dem Budget der Politischen Gemeinde Uitikon mit

- Gesamtaufwendungen von CHF 65'850'490
- Gesamterträgen von CHF 65'783'230
- Aufwandüberschuss von CHF 67'260
- Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 18'440'800
- und Nettoinvestitionen im Finanzvermögen von CHF 363'000

wird zugestimmt und der Steuerfuss für das Jahr 2024 auf 78 % festgesetzt.

Die Rechnungsprüfungskommission Uitikon hat das Budget 2025 geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung die Genehmigung.

**c) Erläuterungen**

Gemeinderat, Herr Ron Weinstock, erläutert das Budget 2025 sowie die Finanzplanung 2024-2028 mit Ausführungen zur Ausgangslage, zu den Steuererträgen, zum Finanzausgleich, zu den Spezialfinanzierungen und zu den Investitionen. Er ersucht die Stimmbürgerschaft, das Budget 2025 zu genehmigen und den Steuerfuss auf 78 % festzusetzen.

**d) Beratung und Anträge der Stimmberechtigten**

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), André Müller, äussert sich dahingehend, dass sie die beabsichtigte Steuerfussenkung klar befürworten und die RPK dies schon über mehrere Jahre gefordert hätte.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussion.

Es werden verschiedene Fragen und Anregungen durch den Finanzvorstand, Herr Ron Weinstock, beantwortet und kommentiert. Es ging dabei insbesondere auch um die jährlichen Ausgaben für die Berg- und Entwicklungshilfe, welche gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 17. Dezember 1974 einst auf 1 % des Steuerfusses, später an der Gemeindeversammlung vom 28. November 1995 auf 0.5 % des Steuerfusses reduziert wurden. Finanzvorstand Ron Weinstock argumentiert, dass diese Beschlüsse der damaligen Gemeindeversammlungen nicht im Einklang mit dem aktuell geltenden Recht seien, da gemäss Paragraf 84 Abs. 1 des Gemeindegesetzes ein Zweckbindungsverbot von Gemeindesteuern bestehe. Der Gemeinderat hätte dies im vorliegenden Budget 2025 mit einem Betrag von CHF 150'000 vorgesehen. Ein weiteres Thema war der Steuerfuss von 78 %, dies unter dem Aspekt der aktuellen finanziellen Lage mit zunehmendem Fremdkapital (Darlehen).

Schlussendlich werden von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zwei Änderungsanträge gestellt.

Victor Gähwiler (Alt-Gemeindepräsident) ist der Ansicht, dass die Berg- und Entwicklungshilfe im Budget 2025 mit einem Betrag von CHF 225'000 (ca. 0.5 % des Steuerfusses) unterstützt werden sollte und stellt folgenden **Änderungsantrag**:

**Die Berg- und Entwicklungshilfe (Funkt. Gliederung 5920 und 5930) ist im Budget 2025 auf CHF 225'000 zu erhöhen.**

Der Antrag des Gemeinderates lautet weiterhin auf CHF 150'000

Der Änderungsantrag von Victor Gähwiler unterliegt schlussendlich mit 31 Ja-Stimmen dem Antrag des Gemeinderates mit 70 Ja-Stimmen, in der Schlussabstimmung wird der

Antrag des Gemeinderates sodann mit 83 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen angenommen.

Ursula Vock stellt einen weiteren Antrag und ist der Ansicht, dass der Steuerfuss weiterhin bei 80 % bleiben soll. Als Grund wird u.a. aufgeführt, dass die Schulhäuser ausgebaut werden mussten und weiterhin müssen und im Leuenquartier sehr viele Familien mit Kindern eingezogen sind. Sie stellt folgenden **Änderungsantrag**:

**Der Steuerfuss wird bei 80 % beibehalten.**

Der Antrag des Gemeinderates bezüglich des Steuerfusses lautet weiterhin auf 78 %

Der Änderungsantrag von Ursula Vock unterliegt schlussendlich mit 24 Ja-Stimmen dem Antrag des Gemeinderates mit 90 Ja-Stimmen, in der Schlussabstimmung wird der Antrag des Gemeinderates sodann mit 96 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen angenommen.

Es wird durch den Gemeindepräsidenten Chris Linder festgestellt, dass keine weiteren Fragen oder Anträge gestellt werden.

**e) Abstimmung Budget und Steuerfuss 2025**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr genehmigt.

**Die Gemeindeversammlung beschliesst:**

Dem Budget der Politischen Gemeinde Uitikon mit

- Gesamtaufwendungen von CHF 65'850'490
- Gesamterträgen von CHF 65'783'230
- Aufwandüberschuss von CHF 67'260
- Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von CHF 18'440'800
- und Nettoinvestitionen im Finanzvermögen von CHF 363'000

wird zugestimmt und der Steuerfuss für das Jahr 2024 auf 78 % festgesetzt.

## 5. Mitteilungen

---

Aus dem Gemeinderat ergeben sich folgende Mitteilungen:

Tiefbauvorstand, Herr Markus Stäheli, hält eine Präsentation über bevorstehende sowie vergangene Tiefbauprojekte.

Finanzvorstand, Herr Ron Weinstock, hatte eine Präsentation über die Berg- und Entwicklungshilfe sowie das dafür neu erarbeitete Reglement erarbeitet. Diese Präsentation wurde aufgrund der Diskussion der Berg- und Entwicklungshilfe an der Gemeindeversammlung aufgrund des diesbezüglichen Änderungsantrages vorgezogen.

## 6. Schluss der Versammlung

---

Der Gemeindepräsident weist auf die verschiedenen Rekurs- und Beschwerdemöglichkeiten im Sinne des Verwaltungsrechtspflegegesetzes und des Gemeindegesetzes hin. Die Bestimmungen werden via Beamer eingeblendet.

Er fragt die Versammlung an, ob Einwendungen gegen die Geschäftsführung, gegen die Durchführung der Abstimmungen erhoben werden. Es wird festgestellt, dass keine Einwendungen vorgebracht werden.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung wird ab 5. Dezember 2024 im Gemeindehaus, Zürcherstrasse 59, am Schalter während mind. 30 Tage während der ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht aufliegen.

Mit dem Aussprechen des Dankes für das Interesse und die aktive Mitwirkung schliesst er die heutige Gemeindeversammlung.

**Namens der Gemeindeversammlung**

Der Gemeindepräsident:

---

Chris Linder

Der Gemeindeschreiber:

---

Adrian Wild